

SPECIAL

Prix SVC Ostschweiz 2026



**OK-Präsident
Christoph Zeller**

«Gäbe es den Prix SVC nicht,
müsste man ihn erfinden»

Finalisten 2026

Unternehmerische Substanz,
Innovationskraft und regionale
Verankerung

**Vorjahressieger
Andreas Zindel**

«Der Prix SVC wirkt als lang-
fristiges Qualitätssignal»



Prix SVC Ostschweiz 2026 – die Spannung steigt

Am 5. März 2026 wird der Prix SVC Ostschweiz vor rund 1000 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft verliehen. Im Final der zwölften Ausgabe stehen fünf erfolgreiche Ostschweizer KMU, die in dieser Vorschau vorgestellt werden.



Mit dem Prix SVC Ostschweiz zeichnet der Swiss Venture Club Unternehmen aus, die durch eine überzeugende Firmenkultur, starke Führung, engagierte Mitarbeiter sowie qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen überzeugen. Ebenso zentral sind Innovationskraft und ein nachhaltig erwirtschafteter Unternehmenserfolg. «Der Auswahlprozess dauert jeweils mehrere Monate und beginnt mit einer Longlist, die unsere Expertinnen und Experten in der Jury lange vor dem Anlass erarbeiten. Diese umfasst in der Regel deutlich über 100 Unternehmen», erklärt OK-Präsident Christoph Zeller.

Die fünf Finalisten 2026 repräsentieren erneut die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Ostschweizer KMU-Landschaft. Sie stammen aus unterschiedlichen Branchen und stehen exemplarisch für unternehmerische Kontinuität, Innovationswillen und regionale Verankerung. Welche dieser Unternehmen die begehrte Auszeichnung entgegennehmen darf, entscheidet sich am 5. März im Rahmen der feierlichen Preisverleihung in St.Gallen.

Schweizweit etabliert

Seit 2004 wird der Prix SVC Ostschweiz im Zweijahresrhythmus vergeben. Träger und Initiant ist der Swiss Venture Club, ein unabhängiger, non-profit-orientierter Verein von Unternehmen. Ziel des SVC ist es, Klein- und Mittelunternehmen als Rückgrat der Schweizer Wirtschaft zu fördern und damit einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen zu leisten.

Die Preisverleihungen zählen heute zu den bekanntesten Wirtschaftsveranstaltungen der Schweiz und werden in acht Wirtschaftsregionen durchgeführt. Unterstützt wird der SVC dabei von einer breiten Partnerbasis aus Wirtschaft und Gesellschaft.



**«Gäbe es den Prix
SVC nicht, müsste
man ihn erfinden»**

Der Prix SVC Ostschweiz zeichnet seit über zwei Jahrzehnten Unternehmen aus, die mit Innovation, Qualität und Unternehmmergeist die Region prägen. OK-Präsident Christoph Zeller spricht über Kontinuität und Wandel des Preises, die Besonderheiten der Ostschweizer KMU-Landschaft und die Bedeutung von Anpassungsfähigkeit in unsicheren Zeiten.

Christoph Zeller, der Prix SVC Ostschweiz wird seit über 20 Jahren vergeben. Was hat sich in dieser Zeit verändert und was nicht?

Der Kern ist unverändert: Wir zeichnen Unternehmen aus, die besondere Leistungen erbringen, innovativ sind und die Unternehmenslandschaft der Ostschweiz prägen. Die Firmen können sich nicht selbst bewerben, sondern werden von einer Jury ausgewählt, durchlaufen einen strukturierten Jurierungsprozess und werden schliesslich fürs Finale vorgeschlagen. Verändert hat sich im Laufe der Jahre vor allem die «Oberfläche», also die Inszenierung und Gestaltung der Preisverleihung. Der Anspruch und die Kriterien der Auszeichnung sind hingegen konstant geblieben.

Sie stehen dem OK seit vielen Jahren vor. Was motiviert Sie, dieses Engagement immer wieder zu übernehmen?

Das OK-Präsidium ist mir ein Anliegen und gleichzeitig eine wertvolle Gelegenheit zur persönlichen Weiterentwicklung. Man lernt kaum irgendwo mehr als auf der Juryreise, wo wir mit erfolgreichen Unternehmern ins Gespräch kommen und viel über ihre Geschichte, ihre Strategien und ihr Führungsverständnis erfahren. Dieser direkte Einblick in unterschiedliche Geschäftsmodelle und Unternehmenskulturen ist sehr bereichernd.

«Innovative Unternehmen ruhen sich nicht auf Erfolgen aus.»

Wenn Sie auf die Ostschweizer KMU-Landschaft blicken: Was zeichnet sie aus?

Die Ostschweizer KMU sind im Vergleich zu anderen Landesteilen stärker industriell geprägt und stark auf internationale Absatzmärkte ausgerichtet. Das macht sie in der heutigen fragilen Lage, etwa mit Blick auf die Zollpolitik einzelner Länder, teilweise verletzlicher als Dienstleister. Gleichzeitig haben Krisen in der Vergangenheit immer wieder dazu geführt, dass Unternehmen noch innovativer wurden, um mit neuen, einzigartigen Produkten trotz höherer Schweizer Preise auf den Weltmärkten gefragt zu bleiben.

Der Prix SVC will unternehmerische Leistung sichtbar machen. Wie gelingt das?

Unsere Finalisten sind Vorzeige-Unternehmen, die in ihren Branchen Aussergewöhnliches leisten. Die Wege zum Marktführer oder Hidden Champion sind sehr unterschiedlich. Sichtbarkeit schaffen wir, indem wir die Unternehmen im Vorfeld und an der Preisverleihung porträtieren und den Siegerunternehmen anschliessend auch Einblicke für SVC-Mitglieder ermöglichen. Zudem trägt die Medienpräsenz der Gewinner und Finalisten dazu bei, ihre Leistungen einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Viele Unternehmen berichten, dass bereits die Nomination Wirkung entfaltet. Worin liegt der eigentliche Wert des Preises?

Diese Frage stellen wir jeweils den Gewinnern selbst. Viele stellen auf dem Arbeitsmarkt eine erhöhte Aufmerksamkeit fest, weil Menschen gerne bei ausgezeichneten Firmen arbeiten. Auch bestehende und potenzielle Kunden nehmen die Auszeichnung wahr und profitieren von einem gewissen Imagetransfer. Der Preis wirkt damit weit über den Anlass hinaus.

Welche Entwicklungen prägen die diesjährigen Finalisten?

Das Feld der Finalisten ist vielfältig und spiegelt die Ostschweiz im KMU-Umfeld wider. Von der bald 175-jährigen Maestrani bis zur vor gut 20 Jahren gegründeten Velosolutions Schweiz GmbH sind unterschiedliche Unternehmensgenerationen vertreten. Dazu kommen klassische Produktionsbetriebe wie die Optrel AG aus Wattwil, die innovative Schweißer- und Atemschutzlösungen entwickelt, die Tisca Tischhauser AG aus Bühler mit einem breiten Sortiment textiler Produkte sowie die Zeintra AG in Wil, die technische Bürsten für vielfältige Einsatzzwecke herstellt. Diese Vielfalt zeigt die industrielle Stärke und Innovationskraft der Region.

Unternehmertum steht unter starkem Veränderungsdruck. Welche Fähigkeiten sind entscheidend, um langfristig erfolgreich zu bleiben?

Wichtig ist ein gelassener und zugleich handelnder Umgang mit Veränderungen. Innovative Unternehmen ruhen sich nicht auf ihren Erfolgen aus, sondern entwickeln neue Produkte bereits in der Phase des Erfolgs. So entgehen sie dem klassischen Lebenszyklus von Firmen und Produkten und erfinden sich immer wieder neu. Anpassungsfähigkeit und Weitsicht sind zentrale Erfolgsfaktoren.

Ein Anlass dieser Grössenordnung lebt auch von Emotionen. Welche Momente sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Der Moment der Bekanntgabe des Siegerunternehmens ist immer ein Highlight, wenn sich die zuvor über längere Zeit aufgebaute Spannung entlädt. Diese Mischung aus Erwartung, Freude und Anerkennung macht den Prix SVC zu einem besonderen Ereignis. Ich freue mich darauf, dies im März erneut zu erleben.

Wo sehen Sie den Prix SVC Ostschweiz in zehn Jahren?

In zehn Jahren werde ich voraussichtlich meine Pension geniessen und im besten Fall als Gast an der Preisverleihung teilnehmen. Hoffentlich gibt es den Prix SVC auch dann noch. Denn wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn erfinden.

Text: Patrick Stämpfli

Bild: Marlies Beeler-Turnheer

Die Finalisten 2026

Die diesjährigen Finalisten des Prix SVC stehen exemplarisch für unternehmerische Substanz, Innovationskraft und regionale Verankerung. Sie kommen aus unterschiedlichen Branchen, eint sie jedoch durch langfristiges Denken, hohe Qualitätsansprüche und den Willen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ihre Unternehmen zeigen, wie Erfolg aus Tradition, Mut zu neuen Lösungen und klarer Haltung entstehen kann.



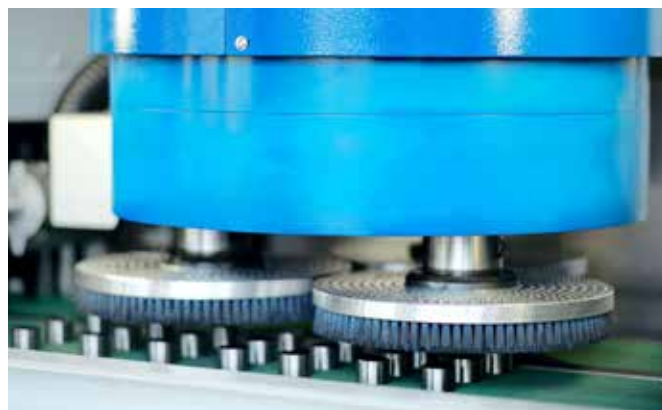
Velosolutions Schweiz GmbH

Die Velosolutions Schweiz GmbH ist auf die Planung, den Bau und die Realisierung von Pumptracks, Bikeparks und MTB-Trails spezialisiert und weltweit tätig. Das interdisziplinäre Team vereint Fachkompetenz in Bau, Design, Projektmanagement, Marketing und Eventmanagement. In Projekten rund um den Globus hat das Unternehmen seine Expertise unter Beweis gestellt und zur Entwicklung moderner Bike-Infrastruktur beigetragen. Über die Bautätigkeit hinaus schafft Velosolutions sportliche Freiräume und Begegnungsorte für Jung und Alt, engagiert sich mit dem Projekt «Pump for Peace» in sozialen Initiativen und organisiert die offizielle Pumptrack-Weltmeisterschaft. Hauptsitz: Flims, Gründungsjahr: 2004, Branche: Pumptrack- und Trailbau, Anzahl Mitarbeiter: 30, www.velosolutions.com



Maestrani Schweizer Schokoladen AG

Die Maestrani Schweizer Schokoladen AG ist eine traditionsreiche Ostschweizer Schokoladenfabrik und steht für handwerkliche Schokoladenkunst klaren Fokus auf Nachhaltigkeit. Zum Unternehmen gehört seit 2017 mit dem «Chocolarium» eine Besucher- und Erlebniswelt direkt am Produktionsstandort in Flawil, die jährlich über 230'000 Personen anzieht und Einblick in die Schokoladenherstellung bietet. In den vergangenen Jahren hat Maestrani sein Sortiment erweitert, unter anderem mit den Premium-Pralinen von Avelines und der Übernahme der Marke Chocolat Ammann. Neben den etablierten Lovebrands Munz und Minor konnte das Unternehmen seine Marktposition weiter stärken. Hauptsitz: Flawil, Gründungsjahr: 1852, Branche: Lebensmittelindustrie; Schokoladen und Confiterieproduktion, Anzahl Mitarbeiter: 250, www.maestrani.ch



Zeintra AG

Die Zeintra AG ist auf die Entwicklung und Herstellung technischer Bürsten für vielseitige Einsatzzwecke spezialisiert. Als familiengeführtes Unternehmen entwickelt und produziert Zeintra ein breites Produktspektrum für Industrie, Maschinenbau und anspruchsvolle Spezialanwendungen. Mit mehreren hundert Standardmodellen sowie präzisen kundenspezifischen Lösungen bietet das Unternehmen eine aussergewöhnliche Vielfalt und hohe technische Kompetenz. Zeintra ist stark regional verankert und engagiert sich zudem in der Schaffung geschützter und betreuter Arbeitsplätze. Hauptsitz: Wil, Gründungsjahr: 1913, Branche: Industrie, Anzahl Mitarbeiter: 40, www.zeintra.ch



Tisca Tischhauser AG

Die Tisca Tischhauser AG ist ein unabhängiges, familiengeführtes Textilunternehmen mit mehreren Standorten in der Ostschweiz. Das Unternehmen produziert vorwiegend in der Schweiz und tritt als Komplettanbieter für textile Lösungen auf. Zum Sortiment gehören Teppichböden, Vorhänge, Möbel- und Dekorationsstoffe sowie textile Beläge für Anwendungen in Sport, Transport und Innenräumen. Die besondere Stärke von Tisca liegt in der grossen Vielfalt, hohen Flexibilität und ausgeprägten Individualität der Produkte, die von Serienfertigungen bis zu handgewebten Teppichen und individuell gestalteten Einzelstücken in hoher Qualität reichen. Hauptsitz: Bühler, Gründungsjahr: 1940, Branche: Textil, Anzahl Mitarbeiter: 400, www.tisca.com



Optrel AG

Die Optrel AG ist ein international führender Anbieter innovativer Schweißer- und Atemschutzlösungen. Das Unternehmen entwickelt Produkte mit hochentwickelter Technologie wie automatischer Abdunkelung, hohem Tragekomfort, maximaler Sicherheit und individuell anpassbaren Lösungen, kombiniert mit einem klaren Anspruch an ästhetisches Design. Die Produktion erfolgt konsequent «Swiss Made» im Toggenburg. Die familiengeführte Muttergesellschaft hat ihr Geschäftsfeld in den letzten Jahren erweitert und ist in den Markt für aktive Sonnenbrillen eingestiegen. Mit der Gründung der Sportmarke «react» wurde dieser Bereich weiter ausgebaut; der Vertrieb erfolgt heute über die «optrel sports ag». Hauptsitz: Wattwil, Gründungsjahr: 1986, Branche: Arbeitsschutz-/Sicherheitsausrüstung, Anzahl Mitarbeiter: 110, www.optrel.com

Die bisherigen Gewinner

2024 Zindel United (Maienfeld) Zindel-Produkte und Dienstleistungen decken den gesamten Lebenszyklus eines Baus ab und sind innovativ, nachhaltig und massgeschneidert.

2022 Wild & Küpfer AG (Schmerikon) Wild & Küpfer ist ein international tätiges Familienunternehmen, das hochpräzise Kunststoffteile und Baugruppen entwickelt, produziert und montiert.

2020 Evatec AG (Trübbach) Evatec mit Aussenstellen in den USA, Europa und Asien ist auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Hightech-Dünnschicht-Beschichtungsanlagen spezialisiert.

2018 Corvaglia-Gruppe (Eschlikon) Corvaglia entwickelt und produziert in der Schweiz, in Mexiko und in den USA Verschlusslösungen für Getränkeverpackungen.

2016 Berlinger-Gruppe (Ganterschwil) Berlinger ist weltweit führender Partner für sichere, einfache Dopingkontroll- und Temperaturüberwachungsanlagen.

2014 Sky-Frame AG (Ellikon an der Thur) Sky-Frame ist das international führende Schiebefenstersystem mit Entwicklungs- und Produktionsstandort in der Schweiz.

2012 Microdiamant AG (Lengwil) Microdiamant verarbeitet synthetisches und natürliches Diamantpulver zu Körnungen im Mikron- und Submikron-Bereich.

2010 Oertli Instrumente AG (Berneck) Oertli produziert Operationsgeräte und -instrumente, die den Operationsprozess sicherer, einfacher und effizienter machen.

2008 Varioprint AG (Heiden) Varioprint produziert nach neuesten Erkenntnissen der Fertigungstechnologie Leiterplatten für elektronische Systemlösungen.

2006 Telsonic AG (Bronschhofen) Die Telsonic-Gruppe ist seit 1966 mit industriellen Ultraschall-Lösungen in Europa, Amerika und Asien vertreten.

2004 Abacus Research AG (Wittenbach) Seit über 40 Jahren reduziert Abacus, den administrativen Aufwand von Unternehmen mit innovativer Businesssoftware.





«Der Prix SVC wirkt als langfristiges Qualitätssignal»

Nach dem Gewinn des letzten Prix SVC Ostschweiz 2024 spricht Andreas Zindel über die nachhaltige Wirkung der Auszeichnung. Der CEO von Zindel United erklärt, weshalb der Preis weit über den Moment hinaus Bedeutung hat, was er intern ausgelöst hat und warum sich eine Bewerbung für Ostschweizer KMU lohnt.

Andreas Zindel, zwei Jahre nach dem Gewinn des Prix SVC Ostschweiz: Welche Wirkung ist für Sie heute noch am deutlichsten spürbar?

Am deutlichsten spürbar ist die nachhaltige Steigerung unserer Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit. Der Prix SVC wirkt nicht als Momentaufnahme, sondern als langfristiges Qualitätssignal. Gerade im Austausch mit neuen Partnern, potenziellen Mitarbeitenden und bei Innovationsprojekten merken wir, dass der Preis Vertrauen schafft und Türen öffnet.

Inwiefern hat der Preis die Wahrnehmung von Zindel United nach aussen verändert, etwa bei Kunden, Partnern oder im Markt allgemein?

Wir werden heute stärker als ganzheitlich aufgestellte Unternehmensgruppe wahrgenommen, die Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit miteinander verbindet. Der Prix SVC hat dazu beigetragen, unser Profil als integrierter Lösungsanbieter in der Bau- und Baustoffbranche zu schärfen und unsere Rolle als aktiver Gestalter der Branche klarer sichtbar zu machen.

Hat die Auszeichnung auch intern etwas ausgelöst, etwa im Selbstverständnis des Unternehmens oder in strategischen Entscheiden?

Ja, intern hat der Preis viel Stolz und Identifikation ausgelöst. Gleichzeitig hat er das Bewusstsein gestärkt, dass unser Weg mit Fokus auf Innovation, Zusammenarbeit und langfristige Verantwortung richtig ist. Strategisch hat uns die Auszeichnung darin bestärkt, Investitionen in Zukunftsthemen wie Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle konsequent weiterzuverfolgen.

«Der Prix SVC schafft Vertrauen und öffnet Türen.»

Der Prix SVC zeichnet unternehmerische Gesamtheit aus. Wo fühlten Sie sich durch die Auszeichnung besonders bestätigt?

Bestätigt fühlten wir uns vor allem in unserem Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung zu verbinden. Dazu zählen unsere Rolle als Arbeitgeber, als Innovationspartner und als regional verankertes Familienunternehmen. Die Anerkennung dieser Gesamtheit entspricht sehr stark unserem Selbstverständnis.

Gab es Erwartungen von aussen, die mit dem Gewinn einhergingen und den Anspruch an Ihr Unternehmen erhöht haben?

Der Anspruch an uns selbst ist stärker gestiegen als der externe Druck. Mit der Auszeichnung wächst die Sichtbarkeit und damit auch die Vorbildrolle. Das motiviert uns, unsere Standards hochzuhalten und den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Wie aktiv muss ein Unternehmen eine solche Auszeichnung nutzen, damit ihre Wirkung über den Moment hinaus anhält?

Sehr aktiv. Der Preis entfaltet seine Wirkung nicht von selbst. Er muss in die Kommunikation, ins Employer Branding, in Kundenbeziehungen und in die interne Kultur integriert werden. Entscheidend ist, dass die dahinterstehenden Werte im Alltag konsequent gelebt werden.

Welche Bedeutung hat der Prix SVC aus Ihrer Sicht für die Ostschweizer KMU-Landschaft insgesamt?

Der Prix SVC leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit der Ostschweizer Wirtschaft. Er zeigt, welche Innovationskraft, Professionalität und Vielfalt in der regionalen KMU-Landschaft vorhanden sind, und stärkt das Selbstbewusstsein der Region als Wirtschaftsstandort.

«Intern hat die Auszeichnung viel Stolz und Identifikation ausgelöst.»

Worauf sollten die diesjährigen Finalisten besonders achten, um aus der Nomination und dem Anlass möglichst viel mitzunehmen?

Ich empfehle, die Nomination als Chance für Austausch und Lernen zu nutzen. Die Gespräche mit anderen Unternehmern, mit der Jury, Partnern und Medien sind sehr wertvoll. Authentizität, Offenheit und eine klare Positionierung sind dabei entscheidend.

Welche Aspekte des Prix SVC werden aus Ihrer Sicht oft unterschätzt, entfalten aber langfristig Wirkung?

Oft unterschätzt wird die interne Wirkung. Der Preis stärkt die Identifikation der Mitarbeitenden, fördert Stolz und Zusammenhalt und kann eine nachhaltige kulturelle Dynamik auslösen.

Mit dem Abstand von zwei Jahren: Weshalb würden Sie einem Ostschweizer KMU empfehlen, sich um den Prix SVC Ostschweiz zu bewerben?

Weil bereits der Bewerbungsprozess eine wertvolle Standortbestimmung darstellt. Man reflektiert die eigene Strategie, Organisation und Zukunftsfähigkeit. Unabhängig vom Ergebnis entsteht ein Mehrwert. Bei einer Nomination oder Auszeichnung kommt zusätzlich eine starke Plattform hinzu, die eine hohe Sichtbarkeit ermöglicht.



Nominiert für die beste Schoggi-Banane der Welt

RZ



LEXUS RZ ELECTRIC

ELEKTRISCHE MOBILITÄT
AUF LEXUS NIVEAU.



RZ 500e Excellence, Direct4 Allradantrieb,
380 PS (280 kW), Ø Verbr. 18,1 kWh/100 km
(Benzinäquivalent 1,99 l/100 km), 0g CO₂/km,
CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder
der Strombereitstellung: 20g/km, Energie-Eff. B.



Emil Frey St. Gallen



Die Expertenjury des Prix SVC Ostschweiz 2026

Die Auswahl der Kandidaten wird von einer unabhängigen Expertenjury übernommen. Den Unternehmen selbst ist es nicht möglich, sich um eine Nomination für den Prix SVC zu bewerben. Die Jurymitglieder sind unabhängig, arbeiten praxisnah und sind stark in der jeweiligen Region verankert. Durch ihre langjährige berufliche Erfahrung und ihre tiefe Verankerung in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft oder Medien verfügen sie über die notwendigen Anforderungen, um die Unternehmen kompetent und objektiv zu beurteilen. Durch ihre langjährige berufliche Erfahrung und ihre tiefe Verankerung in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft oder Medien verfügen sie über die notwendigen Anforderungen, um die Unternehmen kompetent und objektiv zu beurteilen.



Andrea Fanzun
Jurypräsident / Partner
und VRP Fanzun AG



Jürg Kumschick
Geschäftsführer
Emil Frey, St.Gallen



Gian Bazzi
Generalagent/Inhaber
die Mobiliar General-
agentur St.Gallen



Alexandra Lau
Partnerin,
Forvis Mazars Group



**Prof. Dr. Heiko
Bergmann** Ständiger
Dozent/Titularprofessor
für Entrepreneurship,
Universität St.Gallen



Andrea Berlinger
Verwaltungsratspräsi-
dentin Eigentümerin
Berlinger-Gruppe



Christoph Zeller
Leiter Corporate & Real
Estate Banking Region
Ostschweiz,
UBS Switzerland AG



Michael Schmid
Key Account Manager,
Swisscom (Schweiz) AG



Marc Cadalbert
CEO/Inhaber
08EINS Holding AG



**Tanja Zimmermann-
Burgerstein** CEO/
Verwaltungsratspräsi-
dentin Antistress AG –
Burgerstein Vitamine



Daniel Eugster
Inhaber und Geschäfts-
führer, Haustechnik
Eugster AG



Reto Zürcher
CEO/Mitinhhaber
HB-Therm AG



Ulrich Reiter Leiter
Account Manager
öff. Institutionen
Vertrieb, IWB



Schweizer Bürsten- kompetenz mit Tradition.

Familiengeführt und auf
Individualbürsten spezialisiert:
Wir begleiten Sie ab Stückzahl 1
– von der persönlichen Beratung
über Entwicklung und Prototyp
bis hin zur Bürstenserie.

Massgeschneiderte Lösungen,
aus Wil.



zeintra®
Schweizer Qualitätsbürsten

Feldstrasse 4, 9500 Wil
T: 071 913 90 30

info@zeintra.ch
www.zeintra.ch

Text: Patrick Stämpfli
Bilder: z/vg



PATEK PHILIPPE

GENEVE

BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION



EINE PATEK PHILIPPE GEHÖRT EINEM NIE GANZ ALLEIN.
MAN ERFREUT SICH EIN LEBEN LANG AN IHR, ABER EIGENTLICH
BEWAHRT MAN SIE SCHON FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.

CALATRAVA WEEKLY CALENDAR REF. 5212A



HUBER

WWW.HUBER.LI